



## Die Salzquelle

Zwischen Rohne und Trebendorf liegt der ziemlich große Waldflecken, heißt dubrawina. Dort wohnte einst ein Bauer drin, dem sein Brunnen ist noch heute drin. Der Bauer hieß Buder. Es wird schon 200 Jahre her sein. Dort arbeitete einer einmal Streu vor der Ernte. Derweil denselben durstete, holte er sich in einem Topf Wasser aus einem frischen Quell und ließ dann das Wasser an der heißen Sonne stehen. Gegen Abend, als er nach Hause gehen wollte, war der Topf voll Salz. Dann suchten er und andere mehreremal nach demselben Quell, um Salz zu finden, aber niemand hat es wieder gefunden. Es ist unweit von Buderka gewesen.



## Ta smyowa krona

In Weißwasser war eine arme Frau. Die ging in den Tiergarten hinter dem Jagdhaus bei der ludowa jama (Eiskeller) Heidekraut schneiden. Ihr dreiviertel Jahre altes Kind hatte sie mit in den Wald genommen. Bei dem Heidekrautsicheln legt sie ihr Kind auf einen reinen Grasflecken. Das Kind lag in einem weißen Tuch in Deckbetten.

Nach einer Weile war der Mutter verdächtig, daß ihr Kind solange ruhig liegt und schläft, ging sie zu ihm nachsehen. Da fand die Mutter einen sehr großen Haufen Ottern bei ihrem Kinde, und dazwischen eine sehr große smija (Pelias borus) mit einem blinkenden Steinchen auf dem Kopfe. Sie fürchtete heranzugehen, ging etwas weiter ab, ging dann nach einer Weile wieder nachzusehen, und noch immer waren die Ottern dort. Und zum drittenmal ging sie wieder dort (nach) zusehen.

Da waren die Nattern alle weg, und auf dem Tuch lag die Krone von dem Natternkönig. Sie nahm ihr Kind mit der Krone nach Hause und zeigte dieses blinkende Steinchen reichen Leuten. Diese bieteten ihr viel Geld dafür, aber sie verkaufte diesen Stein anderwärts und kriegte etliche